



Qi Xiong wurde 1980 in Wuhan, China, geboren. Nach seiner Hochschulaufnahmeprüfung studierte er von 1998 bis 2002 an der Universität Wuhan, wo er sein Jurastudium mit dem akademischen Grad „Bachelor of Law“ beendete. Von 2003 bis 2005 studierte er an der Universität Heidelberg, wo er 2005 den Titel „Legum Magister“ mit der Gesamtnote „sehr gut“ erhielt. Ende 2005 begann sein Promotionsstudium an der Universität Freiburg. 2007 wurde er in die International Max Planck Research School for Comparative Criminal Law des Max-Planck-Instituts für ausländisches und internationales Strafrecht aufgenommen. Seit 2010 ist er als postdoktoraler Forscher und Dozent an der Law School der Universität Wuhan tätig. Seine Kooperationsprofessoren sind Prof. Ma Kechang und Prof. Mo Hongxian aus der Universität Wuhan (China).

ISBN 978-3-86113-117-5 (Max-Planck-Institut)
ISBN 978-3-428-13945-3 (Duncker & Humblot)



Duncker & Humblot · Berlin

Die vorliegende Arbeit ist ein Beitrag zur Erforschung der Spannungslage zwischen den Massenmedien und dem strafgerichtlichen Urteil, wobei das besondere Phänomen „mediale Verurteilung“ in China hauptsächlich aus dem strafrechtlich normorientierten Blickwinkel untersucht und die deutsche Situation rechtsvergleichend herangezogen wird. Die Entstehung und der normative Zustand dieses besonderen Phänomens beziehen sich in groben Zügen auf zwei unterschiedliche Problemfacetten: Bei der äußeren Facette handelt es sich darum, dass die Medienwirkung in justizfremden Druck umgewandelt wird, der sich direkt auf die Justiz auszuwirken vermag. Bei der inneren Facette geht es darum, dass die Medienwirkung selbst als normatives Element bei der konkreten Rechtsanwendung in China rechtsdogmatisch berücksichtigt werden kann. Daher stehen die theoretischen und strafrechtsdogmatischen Analysen zur Frage der Medienwirkung in der Straftatlehre und Strafzumessungslehre im Brennpunkt der Arbeit. Die Untersuchung zur „medialen Verurteilung“ bringt ans Licht, dass das Verlangen der Modernisierung des chinesischen Strafrechts die chinesischen Juristen dazu drängt, eine „Renaissance“ der formalen Rationalität des Rechts sowohl im Bereich der Rechtsinstitutionen als auch auf dem Gebiet der Rechtskultur zu initiieren.



Qi Xiong

Massenmedien und Strafurteil

Eine rechtsvergleichende normorientierte
Forschung zum Phänomen „mediale Verurteilung“

Schriftenreihe des Max-Planck-Instituts
für ausländisches und internationales
Strafrecht

Interdisziplinäre Forschungen aus Strafrecht
und Kriminologie
Herausgegeben von Hans-Jörg Albrecht
und Ulrich Sieber

Band 119

Das Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Strafrecht in Freiburg ist Teil der Max-Planck-Gesellschaft, deren Aufgabe die Förderung der Grundlagenforschung ist. Das Institut gliedert sich in die von Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ulrich Sieber geleitete strafrechtliche Forschungsabteilung und die von Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Jörg Albrecht geführte kriminologische Forschungsabteilung.

Das gegenwärtige Forschungsprogramm des Instituts umfasst neben Untersuchungen zu den Grundlagenfragen von Strafrecht, Rechtsvergleichung und Kriminologie vor allem drei zentrale Herausforderungen, die mit den Begriffen „Weltgesellschaft“, „Informationsgesellschaft“ und „neue Risikogesellschaft“ schlagwortartig umschrieben werden: Kriminalität wird globaler; sie nutzt zunehmend internationale Datennetze; ihre Auswirkungen können – durch Technik und Organisation – schon im Einzelfall gesamtgesellschaftliche Bedeutung erlangen.

Aktuelle Forschungen des Instituts betreffen deswegen insbesondere Ziele und Methoden der Rechtsvergleichung und der Rechtsharmonisierung, strafrechtliche Modellgesetze, europäisches Strafrecht, Völkerstrafrecht, Internet- und Informationsstrafrecht, Geldwäsche, organisierte Kriminalität, Terrorismus, Kriminalität in Post-Konfliktgesellschaften sowie empirische Strafverfahrens-forschung, alternative Methoden der Kriminalprävention, Reaktionen auf gefährliche Straftäter und Opferforschung.

Qi Xiong Massenmedien und Strafurteil

I 19



Duncker & Humblot · Berlin